

Kastler Künstler schuf Glockenzier

Um die Osterzeit soll es soweit sein. Dann werden nach alter Tradition an einem Freitag um 15 Uhr, zur Sterbestunde Jesu, die drei Kastler Entlastungsglocken in der Karlsruher Glockengießerei Bachert gegossen.

Mit den Inschriften und Verzierungen des Entlastungsgeläuts hat sich der junge Kastler Künstler Michael Pickl, der sein Atelier zu Füßen des Klosterbergs hat, seit Mitte Dezember 2008 beschäftigt. Michael Pickl, der zunächst in Oberammergau den Beruf des Holzbildhauers erlernte und das Studium der Bildhauerei an der Akademie der Bildende Künste in



Foto: Pickl

Die „Falsche Glocke“ der Kastler Benediktus-Glocke mit Wachs-Inschrift und -Figur des Ordensvaters.

Nürnberg 1998-2004 als Meisterschüler abschloss. Der Kastler Auftrag ist ihm „schon wichtig“.

Die Glockeninschriften schnitt Michael Pickl Buchstabe für Buchstabe aus Bienenwachsplatten, die Glockenzierde modellierte er in Ton, nahm davon einen Negativabdruck und von diesem den Wachsabdruck. Dieser wird dann auf die „Falsche Glocke“ aufgebracht. Beim Brennen schmelzen Wachsinschriften und Zierden, haben sich aber als Negativ in den Glockenmantel abgedrückt. Der Hohlraum zwischen Kern und Mantel wird dann beim Guss mit glühender Glockenbronze gefüllt. *kk*